

Nachschrift.

Vorstehende Briefe sind mit der Absicht verfaßt worden, die Person unseres Herrn und Heilandes, sowie deren Leben und Wirken hienieden, Leuten, welche die Bibel nicht lesen, wenigstens in dieser Form nahe zu bringen. Die Zeit, in der Jesus auf Erden wandelte und als das stellvertretende Lamm Gottes um unserer Sünden willen den Kreuzestod erlitt, liegt um 1900 Jahre hinter uns, und das Land, in dem er auftrat, ist der ferne Orient — kein Wunder also, wenn solchen, die nicht in den Geist der Bibel eingedrungen sind, manches fremdländisch und sagenhaft klingt! Der Verfasser läßt daher eine junge Jüdin, die während der letzten drei Lebensjahre Jesu bei Verwandten in Jerusalem lebte, ihrem alten Vater in einer Reihe von Briefen die hauptsächlichsten Ereignisse jener wunderbaren Zeit schildern. — Um den strenggläubigen Gesetzesjuden von der Gottessohnschaft des so plötzlich in Galiläa aufgetretenen Propheten zu überzeugen, berichtet ihm die Tochter nicht nur aufs eingehendste von seinen Erlebnissen und Wunderthaten, sondern giebt auch eine genaue Beschreibung seiner Person und seines Charakters. Eingedenk des heiligen Bodens, auf dem er stand, hat sich der Verfasser bei den Schilderungen mit ehrfurchtsvoller Scheu der Textesworte der Lebensgeschichte Jesu der vier Evangelien bedient, und auch da, wo er in nebensächlichen Dingen seiner Phantasie freien Spielraum ließ, sorgfältig darüber gewacht, mit Rücksicht auf die Zartheit des Themas die gebotene Grenzlinie nicht zu überschreiten. Sollte es ihm gelungen sein, durch das Büchlein diesen oder jenen seiner Leser und Leserinnen die Person unseres hochgelobten Herrn und Heilandes „lieb gemacht zu haben“, wäre sein Zweck erreicht und er würde sich für seine Mühe reichlich entschädigt fühlen.

Pfarrer J. G. Ingraham.